

# Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 50.

Dinstag den 27. April

1841.

## Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 533. (3)

Nr. 2615.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey vor diesem Gerichte auf Ansuchen der Erben des verstorbenen Pfarrers Joh. G. Panian, gegen Joh. Korban, in die öffentliche Versteigerung der, dem Exequiten gehörigen Prätiolen, als: eine goldene Halskette, 1 Paar goldene Ohrgehänge, 5 goldene Ringe, und 3 Goldformen zu krainischen Weiberhauben, gewilliget, und hiezur drei Termine, und zwar: auf den 8 und 26 Mai und 19. Juni 1841, jedesmal um 9 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn diese Prätiolen weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden sollten, selbe bei der dritten auch auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden. — Laibach am 3. April 1841.

Z. 525. (3)

Nr. 2833.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Petritsch, als erklärte Erbinn, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 20. Jänner 1841 hier in der Gradtscha-Vorstadt verstorbenen Gastgebersfrau Margareth Liffiz, die Tagsatzung auf den 24. Mai 1841 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesem Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermaßen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach den 13. April 1841.

## Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 536. (3)

Nr. 4328/143

Concurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. Gefällen-Haupt- und Gräßer-Cameral-Bezirkscaffe ist die Stelle eines Amtsdieners mit dem jährlichen Gehalte

von zweihundert fünfzig Gulden C. M. und der systemisirten Livree provisorisch zu besetzen. — Die Bewerber um diese Stelle müssen des Lesens und Schreibens vollkommen kundig seyn, und bei einer Cassa, einem öffentlichen Amte oder Anstalt bereits gedient haben. Die Gesuche, welche von ihnen eigenhändig geschrieben seyn müssen, und in welchen sie sich über ihre bisherige Dienstleistung und tadelfreie Moralität auszuweisen haben, sind im vorgeschriebenen Wege längstens bis zum 15. Mai 1841 an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Grätz zu leiten, und es ist darin zugleich anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern Beamten oder Diener dieser Cameral-Gefällen-Verwaltung oder der ihr untergeordneten Cameral-Bezirks-Verwaltungen verwandt oder verschwägert sind. Uebrigens wird bemerkt, daß für den Fall, als dem Cassa-Amtsdieners zugleich die Geschäfte eines Hausmeisters übertragen werden sollten, demselben auch die damit verbundenen Genüsse gebühren. — Von der k. k. steyerländisch-illyrischen vereinigten Cameral-Gefällen-Verwaltung. Grätz am 10. April 1841.

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 527- (3)

Nr. 946.

E d i c t.

Alle die auf den Nachlaß des am 25. September 1840 zu Obergamling ab intestato verstorbenen 1/4 Hüblers Oswald Gradtscheg, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben denselben bei der auf den 15. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Tagsatzung sogleich anzumelden und rechtsgültig darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben hätten.

N. R. Bezirksgericht der Umgebungen Laibachs am 29. März 1841.

Z. 528. (3)

Nr. 194.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weichselberg wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathäus Rabernig von Laibach, wider Gregor Baudel respective dessen erklärten Erben Mathäus Baudel von Unterscheinig, pto. 224 fl.



c. s. c. in die executive Feilbietung der, dem Legieren gehörigen, zu Unterschleinitz gelegenen, der Herrschaft Weissenstein sub Urb. Nr. 89, Rect. Nr. 29. dienstbaren, auf 1300 fl. gerichtlich geschätzten ganzen Kaufrechtshube gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagfahrt auf den 12. Mai, 9. Juni und 9. Juli l. J., jedesmal um 9 Uhr früh in loco der Realität mit dem Beisatze anberaumt worden, daß wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagfahrt um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, sie bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Anhang eingeladen, daß die Vicitationsbedingungen nebst der Schätzung der Realität am Tage der Feilbietung und sonst hierorts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Weichselberg den 31. März 1841.

Z. 535. (3)

E d i c t.

Nr. 443.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Georg Thomasschitz von Altenmarkt, in die Relicitation der von der Maria Millaus im Executionswege um 631 fl. erstundenen Andreas Millaus'schen, der Pfarrgült Reifnitz sub Urb. Nr. 13, Rect. Nr. 43 dienstbaren halben Kaufrechtshube zu Großberg, auf Gehalt und Kosten der Erstgeberinn, wegen nicht erfüllten Vicitationsbedingungen gewilligt, und hiezu ein einziger Termin auf den 24. Mai 1841, Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität zu Großberg mit dem Beisatze bestimmt, daß dieselbe hiebei auch unter dem obigen Erstgehaltswert hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchs-extract können hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 3 April 1841.

Z. 534. (3)

E d i c t.

Nr. 729.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen des Carl Lasaraz von Trieste, als Cessionär des Jacob Rusolle von Rieg, in die executive Feilbietung der, dem Georg Sürge gehörigen, zu Mrauen sub Haus. Nr. 15 gelegenen und bereits auf 375 fl. geschätzten  $\frac{1}{2}$  Urb. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, wegen schuldigen 166 fl. 20 kr. M. M. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 12. Mai, 9. Juni und 13. Juli 1841, jedesmal um die 10. Vormittagsstunde in loco Mrauen mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität erst bei der dritten Feilbietungstagfahrt unter dem Schätzungswert pr. 375 fl. hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 31. März 1841.

Z. 541. (2)

## Wachs Portraite.

Der Unterzeichnete wünschet hier während seines kurzen Aufenthaltes in Wachs zu portrairen. Er hofft durch frapante Aehnlichkeit und Reinheit der Portraits die Gunst aller Kenner und Verehrer dieser Kunst zu erlangen, indem er zugleich auch den billigsten Preis zu machen verspricht.

Jedes Portrait ist binnen drei Stunden verfertigt.

Wohnt allhier im Hause des Herrn Stroy in der Stadt Nr. 9, im dritten Stock. Wünschet jedoch Jemand sich in eigener Wohnung portrairen zu lassen, so ersuchet er die Adresse daselbst, mit der Stunde bezeichnet, gütigst zu übergeben.

A. W. Tekush,  
Künstler.

Z. 543. (2)

## Anzei ge.

Ich wohne gegenwärtig in der Spitalgasse Hs. Nr. 272, im ersten Stocke vorwärts. Moderne Damen-Strohhüte von verschiedenen Qualitäten und Preisen sind bei mir zu haben.

Theresia Hertl,  
Putzmacherinn.

Z. 548. (2)

## Verkauf einer Huben-Realität.

Dieselbe liegt ungefähr eine kleine Stunde von der Stadt Laibach, im Dorfe Gaule, daher dessen Lage in Beziehung des Absatzes der Feldfrüchte besonders günstig, und wegen Nähe der Wiener-Hauptstraße zu manch' vortheilhaftem Verkehre geeignet ist. Die dießfällige Ganzhube ist mit oder ohne den hiezu gehörigen Ueberlandsgründen, wie auch in zwei Halbtheilen gegen billige Bedingungen zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben sich bei dessen Eigenthümer, am Schulplaz Hs. Nr. 288 zu Laibach, im zweiten Stockwerke anzufragen.



3. 546. (2)

Nr. 347.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirks-Commissariate Senofetsch werden nachstehende militärpflichtige, und auf die Rekrutenvorladung nicht erschiene Individuen, als:

Namen und Zunamen	Haus-Nr.	Wohnort	Geburts-Jahr	Anmerkung
Johann Premrou	15	Premwald	1824	Mit Wanderbuch abwesend.
Jacob Petrouzhizh	1	Gorizhe	1821	Mit Paß abwesend.
Johann Erebotnag	42	Rußdorf	1820	"

aufgefordert, binnen 3 Monaten so gewiß zu erscheinen, und sich bei diesem Amte gehörig zu stellen, widrigenß sie nach Verlauf dieser Frist den bestehenden Gesetzen gemäß als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt würden.

k. k. Bezirks-Commissariat Senofetsch am 19. April 1841.

3. 515. (2)

**A n z e i g e.**

Indem ich den zahlreichen Abnehmern meiner Ofen und Hafnerwaren den herzlichsten Dank abstatte, mache ich öffentlich bekannt, daß ich noch fortwährend hierorts in meinem eigenen Hause Nr. 33 einen bedeutenden Vorrath von guten und schönen Zimmeröfen um billige Preise zu verkaufen habe. Liebhaber davon können sich entweder mündlich oder schriftlich mit ihren Bestellungen, wie bisher, unmittelbar an mich wenden.

St. Martin bei Großlahenberg am 17. April 1841.

Alex Kosmatsch,  
Hafnermeister.

3. 544. (2)

Josua Epstein macht ergebenst bekannt, daß er mit einem assortirten Warenlager von Kleidungsstücken, nach Auswahl, den Laibacher Markt besuchen wird.

3. 532. (3)

Auf der Pollana-Vorstadt Hs. Nr. 47, bei Jacob Blas, ist ein gut dressirter Jagd- oder Vorstehhund zu verkaufen. Selber ist von istriasischer Rasse, kaffeebrauner Farbe und vier Jahre alt. Kaufliebhaber wollen sich des Nähern wegen daselbst anfragen.

3. 520. (4)

**Pianoforte-Verkauf.**

Claviermacher Wittenz zeigt an, daß bei ihm zwei neue, von ihm gefertigte, dann zwei neue Wiener, wie auch mehrere schon gespielte, von Wiener- und andern Claviermachern gefertigte Fortepiano's zu verkaufen, oder gegen überspielte zu vertauschen, und auch auszuleihen sind.

Wohnhaft in der Capuziner-Vorstadt Nr. 58 in Laibach.

3. 508. (3)

**Literarische Anzeige**

für

Freunde gesellschaftlichen Gesanges.

Bei

**Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,**

Buchhändler in Laibach,

wird mit **20 kr. C. M.** pr. Heft Pränumeration  
angenommen  
auf

**P o l y h y m n i a.**

**Eine Sammlung**

von mehr als 500 weltlichen Liedern,  
gesammelt und herausgegeben von Joh. Müller.

Diese Liedersammlung, aus den Abtheilungen:  
Baterländische Lieder — Gesänge vermischten In-



hals — Trinklieder — Volklieder — Geselligkeits-  
gefänge, bestehend, welche von dem Herausgeber  
muntern Kreisen und Liebhabern des Gesanges  
gewidmet ist, und den Zweck: Frohsinn und gesell-  
liche Freude zu erwecken und zu erhöhen, auch einige  
heitere Augenblicke zu verschaffen, nicht versohlen  
wird, kann daher Jedermann angelegentlichst an-  
empfohlen werden, und um die Anschaffung so viel  
als möglich zu erleichtern, erscheint diese Lieder-  
sammlung in drei Hefen, im 12k, auf weißem  
Medianpapier, im gefärbten Umschlag geheftet,  
wovon das Erste bereits erschienen, und hier in  
14 bis 20 Tagen anlangt, und gegen Erlag des  
festgesetzten Pränumerationsbetrages ohne aller  
Vorauszahlung in Empfang genommen werden  
kann. Das zweite und dritte Heft werden schnell  
nacheinander folgen, so daß in kurzer Frist die  
beiden letzten Hefen den P. T. Herren Pränume-  
ranten zugesendet werden, und deren Erscheinen  
auch durch die Zeitungsblätter bekannt gemacht  
wird.

#### Inhalt des ersten Heftes.

Wo man singet, laß' dich ruhig nieder. —  
Wer wollte sich mit Grillen plagen. — Wohl auf,  
noch getrunken. — Das Leben ist ein süßer Trank.  
— Das Leben gleicht der Blume. — Ueber schlechte  
Zeiten. — Gib' mir die Blume. — In einem  
Thal, bei armen Hirten. — Such' nicht in Was-  
ferquellen. — Gestern, Brüder! könnt ihr glau-  
ben. — Vier Elemente. — Fröhlich und wohlge-  
muth. — Fort ist fort, und hin ist hin. — Und  
so finden wir uns wieder. — Schon haben viel  
Dichter, die lange verblieben. — O Tannenbaum  
o Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter. —  
Wenn kühl der Morgen wehet, geh'n. — Weine,  
weine, weine nur nicht. — Wer ein Geld hat,  
der muß auch sterb'n. — Ein Veilchen blüht im  
Thale. — Auf Matrosen! die Unter gelichtet. —  
Was ich liebe weiß nur ich. — Kommet all' in  
meinen Garten. — Nimm das kleine Ungedenken.  
— Jüngling, wenn ich dich von fern' erblicke. —  
Nun fröhliche Leute. — Des Jahres letzte Stunde.  
— Vor allen Ländern in der Welt. — Heil dir  
im Siegerfranz. — Gott segne Sachsenland.  
— Gott erhalte lang' den Kaiser. — Heil! Ihm auf  
Baierns Throne. — Wer ist groß? — Wer ist  
ein Mann? — Nehmt euch in Acht vor den Bäu-  
chen. — Frisch auf! frisch auf! mit raschem Flug.  
— Leb' wohl mein Bräutchen schön. — Omöchte mein  
Liebchen ein Rosenstock seyn. — Hörst du den Ton.  
— Mein Herz, mein Herz, du glühst mir ver-  
gebens. — Gleite, gleite meine Gondel. — Wei-  
ne nicht, es lebt die Liebe. — Guten Morgen. —  
Willst ruhen unter den Blumen hier. — Rose,  
wie bist du reizend und mild. — Ich wollt' mein  
Liebchen schmücken. — Leise rauscht es in den Bäu-  
men. — Es schriege schon das Gerummel.  
— Vater, ich rufe dich. — Dieß Bildniß ist bezau-  
bernd schön. — Willst du die Freuden des Lebens  
genießen. — Abend! o sey uns willkommen. —  
Vater! hör' mein leises Singen. — Mädel, sagt  
es laut. — Tra, tra, tra, tra. — Mädchen,

o schlummre noch nicht. — Wie ruhig blinkt aus  
wolkenloser Ferne. — Ein Schäfermädchen wei-  
dete. — Leb' wohl, leb' ewig wohl, Belinde. —  
Adel, Schönheit und Jugend. — Hör' uns All-  
mächtiger. — Der Mann, der mich gefallen lehrte.  
— Wer stets auch hier auf Erden. — Darf ich zu  
deinem Preise. — Heil euch, verwachsenen Hasel-  
sträucher. — Lebt wohl ihr Berge, ihr geliebten  
Triften. — Ein Blümchen schön, doch unbekannt.  
— Du prophetischer Vogel du. — Schon fesselte  
die Liebe mich. — Seht ihr auf steilen Höb'n. —  
Nimm diesen Kuß zum Pfande. — Keine Ruh' bei  
Tag und Nacht. — Liebe Schwestern, zur Liebe  
gehoren. — Viel tausend Sterne prangen. — A,  
B, C, D. — Dorina, jene Kleine. — Steig' o  
holde Kleine. — Verloren ist verschwunden. —  
Verschwunden ist die finst're Nacht. — Dort schlum-  
mert sie in Blumen hingegossen. — Erwache, er-  
wache aus deinem süßen Traume. — Kennst du  
das Land, wo die Citronen blüh'n. — Du liebes  
Bäckerlein kennst wohl wohl mein Herz. — Ja ich  
lebe mit heißem Sehnen. — Nur wenig Freundin,  
sah ich dich. — Wehmuth, die mich füllt. — Wie  
ich bin vermieden. — Der Stern der Nacht beschie-  
det des Vagers Zelt. — Ein Kuß von deinem Rosen-  
munde. — Menschen, wollt ihr glücklich seyn. —  
Was treibt den Waidmann in den Wald. —  
Wenn du fein fromm bist, will ich dir helfen. —  
Laura betet, Engelstufen hassen. — Amalia, mit  
leisem Beben. — Nehmt euch in Acht. — 'War  
Giner, dem's zu Herzen ging. — Kennst du das  
Land, wo still und rein das Leben. — Von Liebe  
sprach er nicht. — Süße, heilige Natur. — Ich  
denke dein, wenn mir der Sonne Schimmer. —  
Ein Veilchen auf der Wiese stand. — Ich denk' an  
euch, ihr himmlisch schönen Tage. — Ich liebe dich  
und muß dich ewig lieben. — Ist denn Liebe ein Ver-  
brechen. — Was glänzt dort im Wolde beim  
Sonnenschein. — Maler, mal' mir mein Liebchen. —  
Ich bin das Mädchen der Freude. — Sorglos  
schläfst du, liebes Mädchen. — Ich komme vom  
Gebirge her. — So leb' denn wohl, du stilles Haus.  
— Ich suchte die Freude bald dort und bald hier.  
— Ich sah und spann vor meiner Thür. — Ja ich  
bin zufrieden. — Was willst du süßes Kind mit  
gold'nen Locken. — Das Grab ist tief und stille. —  
Hast du's in meinem Auge nicht gesehen. — Ruhig  
ist der Todesschlummer. — Noch einmal Heinrich,  
eh' wir scheiden. — Bald schlummern wir. — Die  
Sorgen. — Die Erde ruht, das Herz erwacht. —  
Wenn in des Abends letztem Scheine. — Wo bist  
du Bild, das vor mir stand. — Im Erlensbusch,  
im Sonnenhain. — Dein gedenk' ich, wenn die  
Morgenfeier. — Wir gingen beide Hand in Hand.  
— Der Abend war am Berge hingeschwunden. —  
Sei still, mein Herz, was pocht du so. — Wie  
hängt die Nacht voll Welten. — Nenn' mir das  
Gina. — Hörst du der Pauken hellen Schall.  
— Die Liebe lehrt in dunklen Kummertagen. — Wie  
wohl ist mir im Dunkeln. — Alles ruht wie abge-  
schieden. — Auch ich hab' einst geliebt. — Was  
werd' ich seyn, wenn dieser Traum von Tagen.